

## ▶▶▶ Beratung à la carte

Jahrelange Erfahrungen in der Branche zeigen, dass immer mehr Unternehmen auf fachliche Hilfe und Unterstützung angewiesen sind. Aus diesem Grund wird das Beraterteam mit A. Vieweg, Betriebsberater des DEHOGA Sachsen, RA B. Thiem, Kanzlei Hirsch, Thiem & Collegen, Dresden und M. Eichhorn, Steuerberatungsgesellschaft Eichhorn Ody Morgner, Chemnitz unter der Überschrift „Beratung à la carte“ in loser Reihenfolge Sie zu aktuellen betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und steuerrechtlichen Themen aus der Praxis informieren. Die ausgewählten Themen sollen für Sie als Hilfe und wichtige Hinweise für Ihre tägliche Arbeit verstanden werden.

### ▶ Die Finanzverwaltung zu Gast (Teil 2)

Die Betriebsprüfung, der eine schriftliche Prüfungsanordnung in angemessener Zeit vor Beginn der Prüfung vorausgehen muss, war Thema in Ausgabe 4/2008. Daneben kann die Finanzverwaltung auch unangekündigt erscheinen, um sich Kenntnisse für die Besteuerung der Gastbetriebe zu verschaffen. Solche möglichen Spontanbesuche stellen wir in diesem Artikel vor.

#### Steuerfahndung

Diese schärfste Ermittlungsform setzt konkrete Verdachtsmomente für eine Steuerstraftat voraus. Aber auch als Zeuge (z.B. bei einem Strafverfahren gegen den Großhändler) kann man in eine Steuerfahndungsprüfung geraten. Wir raten in diesen Fällen unbedingt zur sofortigen Kontaktaufnahme mit einem verordneten Steuerberater oder Rechtsanwalt!

#### Umsatzsteuer-Nachschau

Bereits seit 2002 existiert dieses noch relativ unbekannt, aber höchst effiziente Kontrollinstrument für die Finanzverwaltung. Die (noch) geringe Anwendung in der täglichen Praxis ist vermutlich allein der Personalsituation der Finanzbehörde geschuldet. Die Nachschau ist zwar auf umsatzsteuerlich erhebliche Vorgänge begrenzt. Im Gastgewerbe sind somit aber nahezu sämtliche Geschäftsvorfälle betroffen!

Was ist eine Umsatzsteuer-Nachschau?

Ein Finanzbeamter darf während der üblichen Geschäftszeiten in Ihrem Betrieb erscheinen und muss sich lediglich durch seinen Dienstausweis legitimieren. Und schon sind alle Voraussetzungen erfüllt! Er darf die Geschäftsräume betreten, Auskünfte einfordern, Aufzeichnungen und Geschäftspapiere einsehen. Dazu gehören auch die täglich und taggenau zu führenden Kassenaufzeichnungen! Die Kasse muss jederzeit sturzfähig sein, also auch bei einer Nachschau. Folgende Szene ist deshalb denkbar: Mit Öffnung Ihres Betriebes steht ein Beamter vor Ihnen, verlangt die Vorlage der Tagesaufzeichnungen des Vortages und vergleicht diese mit dem aktuellen Kassenbestand (siehe auch Ausgabe 1/2008). Das Ergebnis in Ihrem Betrieb überlassen wir Ihrer eigenen Einschätzung...

Ein Betreten von Privaträumen ist für uns nicht akzeptabel. Dazu ist aktuell auch eine Verfassungsbeschwerde anhängig.

Die Nachschau ist ausdrücklich keine Außenprüfung, kann aber ohne vorherige Prüfungsanordnung sofort in eine Prüfung übergehen. Und zwar dann, wenn die Feststellungen da-

zu nach dem Ermessen des Prüfers Anlass geben. Auch für andere Steuerarten können Feststellungen getroffen werden.

#### Betriebsnahe Veranlagung (BNV)

Die BNV soll punktuell der Aufklärung einzelner Sachverhalte dienen. Sie ist eine besondere Form des Auskunftersuchens der Finanzverwaltung, die schwierige Sachverhalte direkt bei Ihnen „vor Ort“ bzw. betriebsnah aufklären soll. Die BNV ist abgabenrechtlich nicht geregelt und stellt nach unserer Auffassung daher eine „Grauzone“ zwischen Steuerfestsetzung und ordentlicher Betriebsprüfung dar. Unter dem Deckmantel BNV werden mitunter eine Vielzahl von Auskünften gefordert und damit dann quasi eine „Betriebsprüfung durch die Hintertür“, ohne besondere Ankündigung, durchgeführt.

In einem aktuellen Praxisfall wollte das Finanzamt bei einem Steuerbürger mit überschaubarer Einkunftssituation Fragen zur Steuererklärung 2006 stellen. Die Befragung sollte durch zwei Beamte beim Steuerbürger erfolgen. Der auf unser Ersuchen hin vorgelegte Fragenkatalog deckte dann ca. 95 % aller Details ab, war deshalb vollkommen unangemessen und rechtswidrig. Erst nach mehreren Einsprüchen und persönlichen Gesprächen bis zur Sachgebietsleiterebene wurden Steuerbescheide (wie erklärt!) erlassen.

#### Finanzkontrolle Schwarzarbeit (FKS) des Zolls

Diese unangekündigten Besuche dienen in erster Linie der Überprüfung der sozialversicherungsrechtlichen Anmeldungen. Dazu möchten wir auf das Merkblatt (DEHOGA Sachsen, Ausgabe 3/2008, Seite 4) verweisen. Festgestellt werden auch Anwesende, die sich als selbständig Tätige ausgeben. Es kann sich dabei tatsächlich um einen auf eigene Rechnung arbeitenden Unternehmer handeln, aber auch um einen sog. Scheinselbständigen. Die Grenzen sind fließend und rechtssicher nur durch eine Statusanfrage bei der Deutschen Rentenversicherung zu klären. Das oft gehörte Argument dieser sog. Selbstständigen, man habe einen Gewerbebeschein, nützt Ihnen gar nichts. Die Einordnung ist im Einzelfall schwierig. Bediener- oder Küchenpersonal, das täglich wie fest eingestellte Arbeitnehmer anwesend ist, wird im Zweifel nicht selbständig sein! Und das **Risiko**, die gesamten Sozialversicherungsbeiträge für mindestens vier Jahre nachträglich zu zahlen, liegt allein bei Ihnen als Auftraggeber!

Denn Sie haften auch für die Beiträge, die der Arbeitnehmer bezahlen müsste.

#### Prüfer als anonyme Gäste

Im Zuge von Prüfungsvorbereitungen (vor allem bei steuerlichen Betriebsprüfungen) ist es nicht auszuschließen, dass Prüfer auch als zahlende Gäste bei Ihnen erscheinen. Es muss ja nicht so schlimm kommen wie in Nordrhein-Westfalen. Hier wurden vor einigen Jahren im Zuge von Prüfungsvorbereitungen sogar Warenproben in Imbissbetrieben und Eisdielen anonym beschafft, gewogen und bei (oft erst Jahre später stattfindenden!) Prüfungen als Beweismittel verwertet!

#### Fazit:

1. Bei spontanen Gästen kann Freud und Leid nahe beieinander liegen!
2. Nicht nur wo Prüfung drauf steht, ist Prüfung drin!

Für Fragen zum Thema stehen wir Ihnen jederzeit gerne telefonisch unter 03 71/46 10 40 oder per E-Mail [m.eichhorn@eichhorn-ody-morgner.de](mailto:m.eichhorn@eichhorn-ody-morgner.de) [m.ody@eichhorn-ody-morgner.de](mailto:m.ody@eichhorn-ody-morgner.de) [d.morgner@eichhorn-ody-morgner.de](mailto:d.morgner@eichhorn-ody-morgner.de) zur Verfügung!



Angaben zur Person:  
Dieter Morgner, Steuerberater, Jahrgang 1959, ist Gesellschafter-Geschäftsführer der „Eichhorn Ody Morgner Steuerberatungsgesellschaft mbH“ in Chemnitz, die sich speziell mit der steuerlichen Beratung von Unternehmen des Hotellerie- und Gastgewerbes, aber auch der Steuerstreitberatung (mit besonderem Fokus auf die aktive Begleitung von Unternehmen in Steuerlichen Betriebsprüfungen) befasst.